

# Letzte Chance für Basler Wirte

Mit einer Selbstregulierung soll ein totales Rauchverbot umgangen werden



PHILIPP LOSER

**Bis Ostern dürfen die Gastroverbände der Regierungen beider Basel ein Nichtraucher-Konzept präsentieren. Das Ziel: Ein totales Rauchverbot verhindern. Die Gastro-Präsidenten sprechen von einer «letzten Chance», die Lungenliga will die «billige Lösung» bekämpfen.**

Einen Tag nachdem die Tessiner Bevölkerung mit der überwältigenden Mehrheit von 79,1 Prozent der Stimmen ein Rauchverbot in Restaurants angenommen hat, präsentieren die Gesundheitsdirektoren der beiden Basel einen anderen Ansatz: Sie geben den beiden Wirtesverbänden die Chance, selber ein Nichtraucher-Konzept zu erarbeiten: «So viele Betriebe wie möglich sollen rauchfrei werden», sagt der Baselbieter Gesundheitsdirektor Erich Straumann (SVP), «und zwar ohne dass wir das gesetzlich vorschreiben.» Die Vorgabe von Straumann und seinen Basler Amtskollegen Carlo Conti (CVP) und Guy Morin (Grüne) an die Wirtesverbände: Über 50 Prozent aller Restaurants sollen teilweise oder vollständig rauchfrei werden.

Conti sieht die Selbstregulierung der Wirte als Teil eines Gesamtpakets, das noch in diesem Jahr den beiden Parlamenten präsentiert werden soll. Damit reagieren die Regierungen beider Basel auf verschiedene Anti-Raucher-Vorstösse, die in den beiden Parlamenten hängig sind. Mit im Paket: das Verbot des Zigarettenverkaufs an Minderjährige, eine Regelung des Rauchverbots in Gebäuden der Verwaltung sowie die Ausweitung der Raucherprävention. Über 700 Mitarbeiter von Novartis, Roche und des Universitätsspitals nehmen am Projekt «Rauchstopp» des Gesundheitsdepartements teil. Geht es nach Conti, soll das Projekt auch auf kleinere Betriebe ausgeweitet werden.

**VERNÜNFTIG.** Die beiden Gastro-Verbände sind glücklich über das Angebot: «Wir sehen ein, dass der Nichtraucher-Schutz noch weiter verbessert werden muss», sagt Maurus Ebnetter vom Vorstand des Wirtesverbands Basel-Stadt. Man sei froh darüber, dass man diese Verbesserung «mit einer vernünftigen Lösung» anpacken könne. Urs Stingelin, Präsident von Gastro Baselland, hofft, dass seine Verbandsmitglieder den «Tessiner Warnschuss» begriffen haben: «Das ist die letzte Möglichkeit, ein Rauchverbot in Restaurants zu verhindern.»

Nicht sehr glücklich mit der Idee ist Urs Brüttsch, Geschäftsführer der Lungenliga beider Basel: «Die beiden Kantone machen es sich damit zu einfach. Diese billige Lösung wird nicht durchkommen.» Die Lungenliga fordert weiterhin ein totales Rauchverbot in Restaurants. Allenfalls überlege man sich, die vorgeschlagene Lösung per Initiative zu bekämpfen. > SEITE 12

**Rauchen – oder nicht?** Die Wirte in den beiden Basel sollen selber entscheiden dürfen, ob sie in ihrem Lokal das Rauchen verbieten wollen oder nicht. Foto Roland Schmid